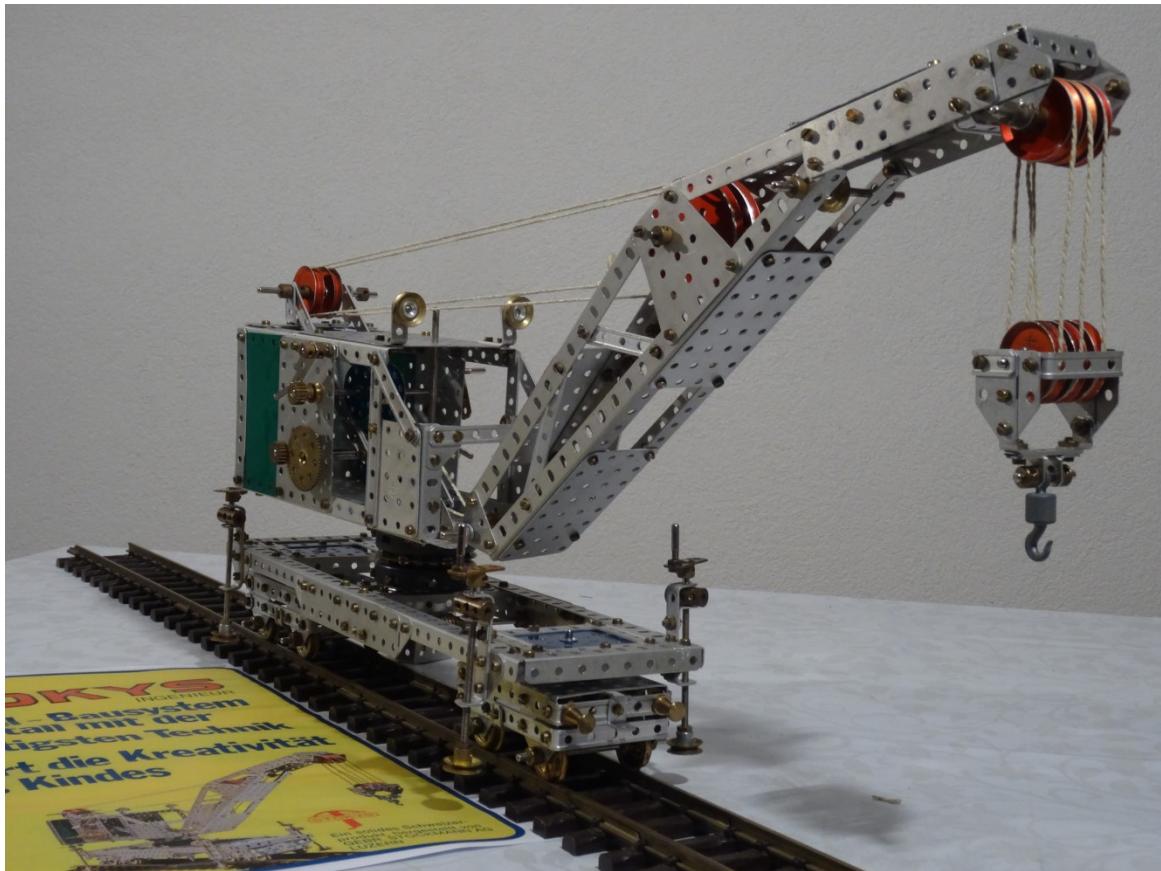


# Eisenbahnkran

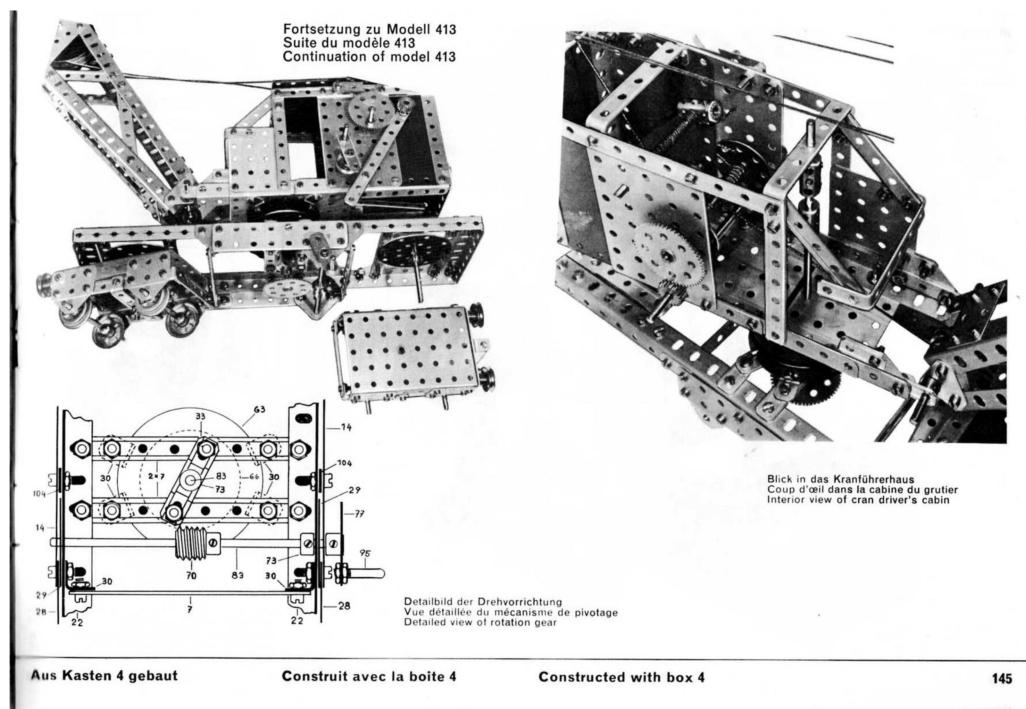
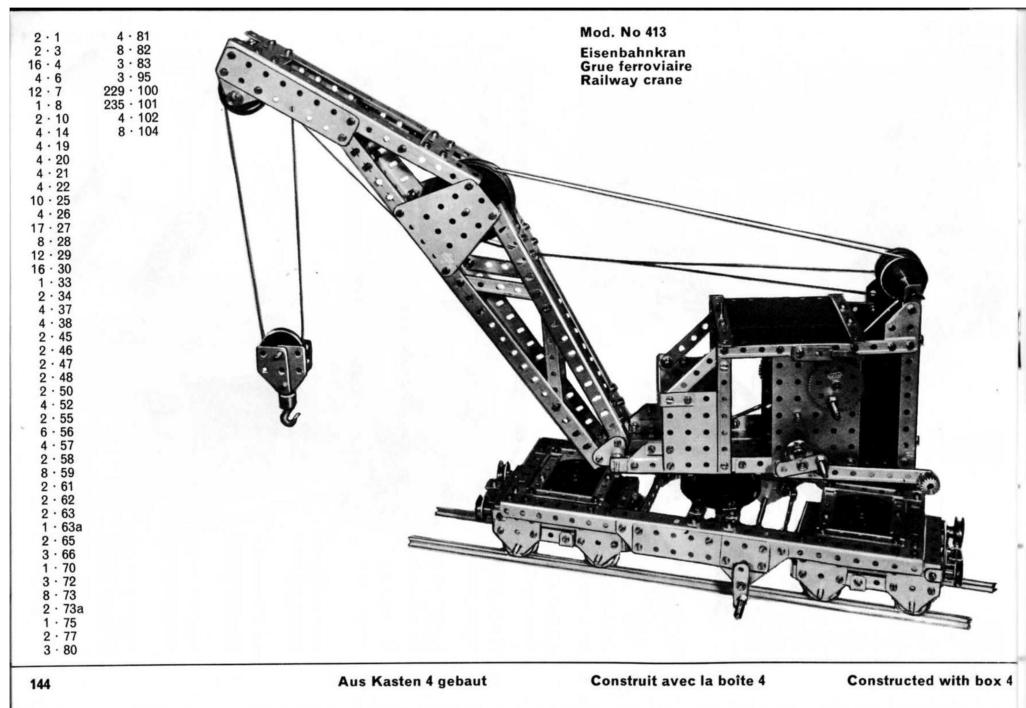
---



Gebaut mit Kasten 4 und diversen Zusatzteilen

## Die Vorlage

Es gibt diverse Modelle eines Eisenbahnkrans. Das meist gebaute ist sicherlich dasjenige des Modellbuch 3-4:



Dieser Kran hat einen Unterbauwagen von 24 Löchern Länge. Der Ausleger ist drei Loch breit, die Kabine 5. Das Modell ist so angepasst, dass er auch dem Grundkasten 4 (Pro) gebaut werden kann.

In den 70er Jahren gab es auf den Prospekten ein gezeichnetes Modell. Dieses weicht in vielen Einzelheiten vom zuvor beschriebenen Kran ab. Hier die Variante in Französisch.

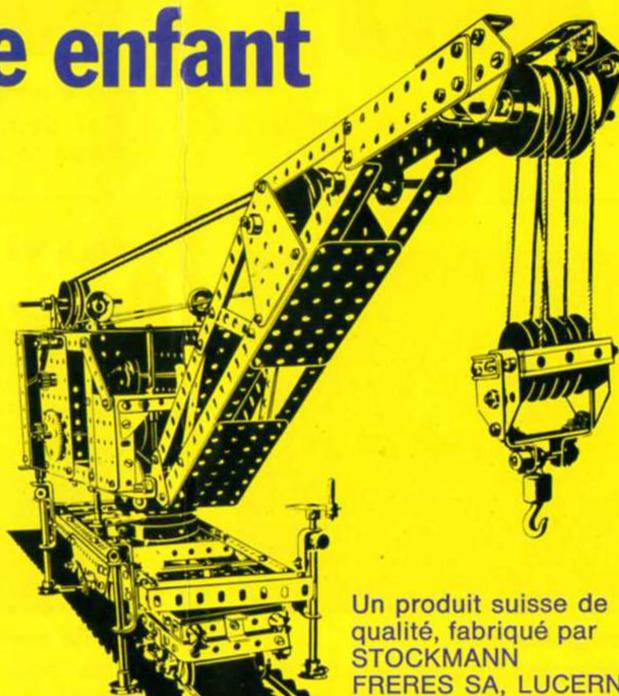
75

# STOKYS

INGENIEUR

## le jeu de constructions métalliques aux techniques variées

### stimule l'esprit créatif de votre enfant



Un produit suisse de qualité, fabriqué par STOCKMANN FRERES SA, LUCERNE

Der Wagen ist ebenfalls 24 Loch lang, er hat aber markante Abstützung in den Ecken. Der Ausleger ist 4 Loch breit und hat einen sechsfachen Flaschenzug. Die Kabine selber ist 7 Loch breit.

Im Online-Artikel der LZ vom 5.5.2019 bin ich auf ein Bild einer weiteren Variante gestossen:

**STOKYS**  
INGENIEUR

**das Spiel - Bausystem  
aus Metall mit der  
vielseitigsten Technik**

**fördert die Kreativität  
Ihres Kindes**



**STOKYS**

Ein solides Schweizer-  
produkt, hergestellt von  
GEBR. STOCKMANN AG  
LUZERN

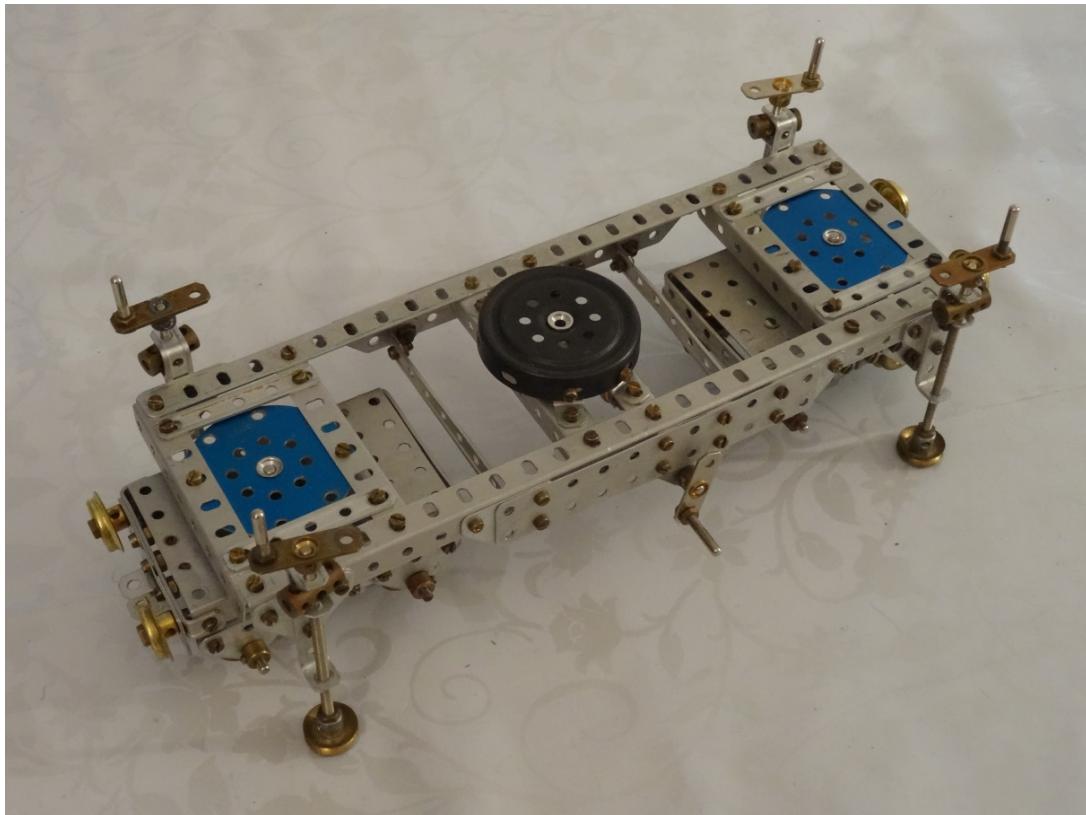
Dieser Kran ist von der Kabine und dem Ausleger identisch mit der gezeichneten Modell. Die Kabine ist also 7 und der Ausleger 4 Loch breit. Der Unterschied ist in der Länge des Wagens. Dieser ist mit 32-Loch deutlich länger. Auffallend ist auch, dass keine messingfarbige Stellringe verwendet sind. Ich habe einen Kasten 3a von Ende der 70er Jahre der „graue“ Stellringe hat. Denke das Foto stammt auch aus dieser Zeit.

## Der Bau des Modelles

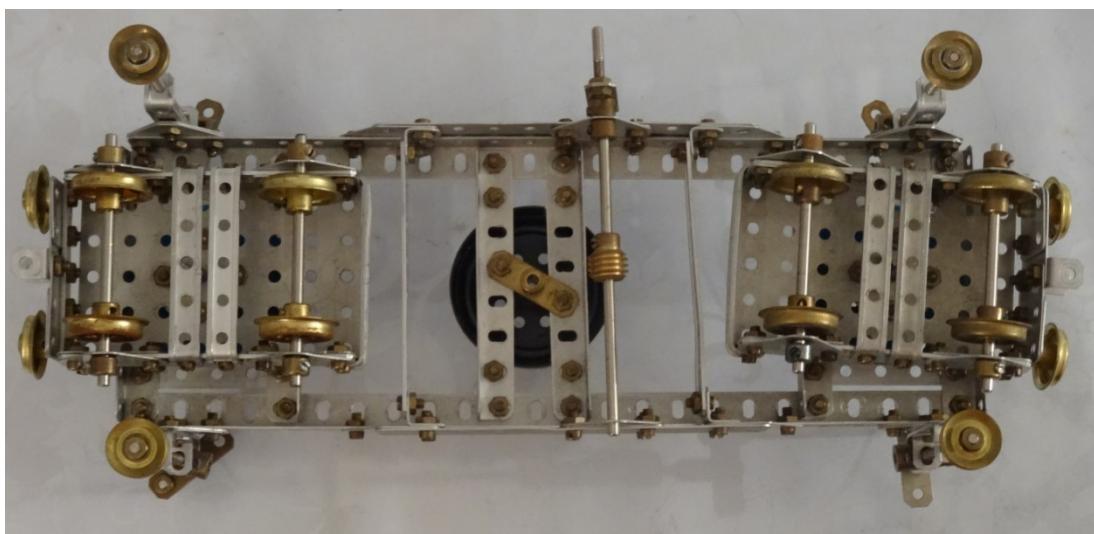
Begonnen habe ich mit der gezeichneten Version. Als ich die Foto-Variante vom Kran sah habe ich auf diese umgeschwenkt. Anhand des Fotos ist der Nachbau erkennbarer. Der 32er Unterbau passt auch besser. Beim 24er Wagen wird es eng beim Drehen. Die Kurbeln der Stützen müssen nach aussen gedreht sein, damit die Kabine nicht kollidiert. Mit dem 32er Wagen sind die Stützen ausserhalb des Schwenkbereichs.

## Der 24er Wagen

Vollständigkeitshalber auch noch paar Fotos vom 24er Unterbau der Zeichnungsvariante



Die Abstützungen in den Ecken bestehen aus einem 10cm Gewindestab (T021), einer Kupplung K013 sowie einem Winkel 1/4/1 sowie einem Winkel 1/1.



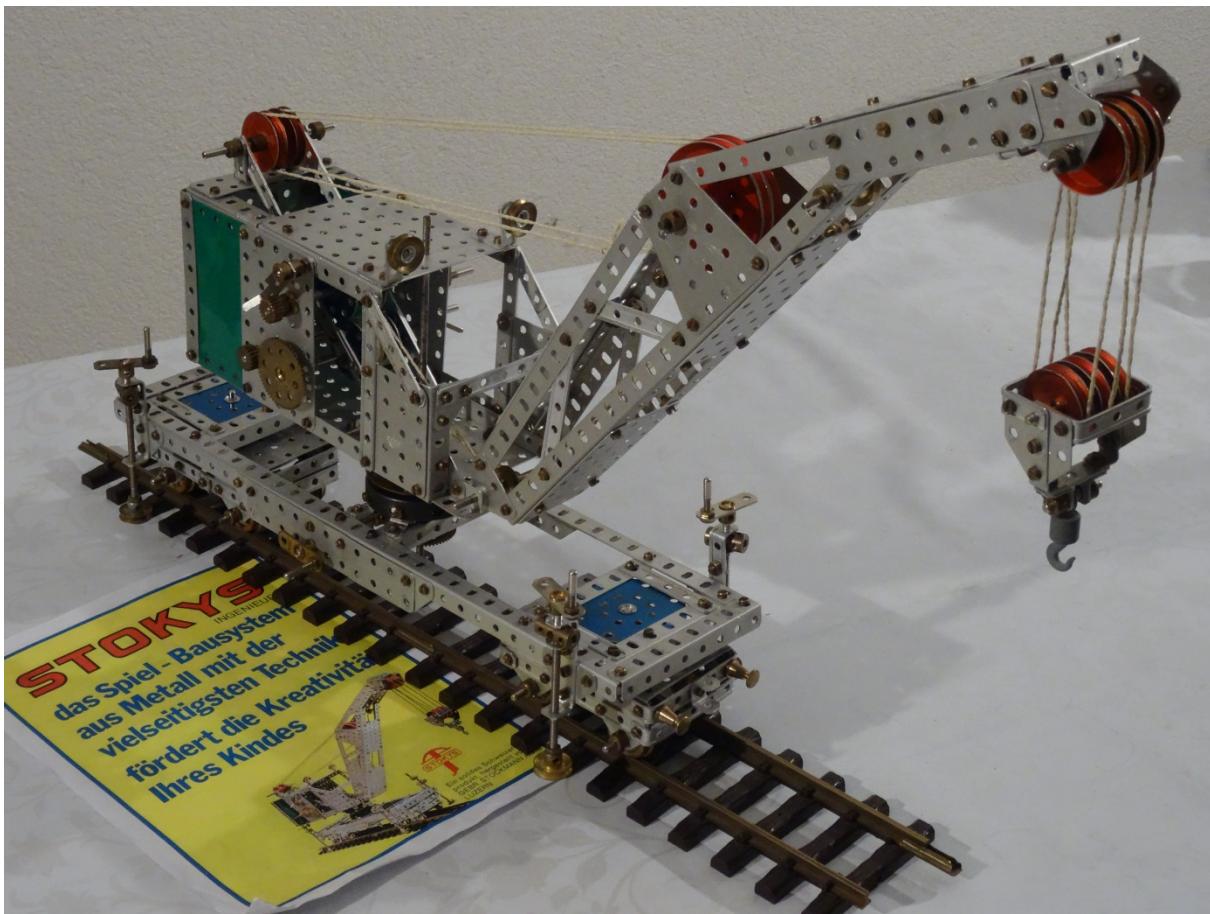
Zwischen der Planscheibe und der 1/5/1x8 Platte, die Unterlagscheiben nicht vergessen. In dieser Variante habe ich kleine Eisenbahnräder R021 (59c) verwendet. Wer keine solchen hat kann R002 (56) verwenden. Im Prospekt wurden Puffer (94c) eingebaut.



Mit den Planscheiben auf den Drehgestellen sieht der Kran optisch besser aus. Allerdings ist er auch unstabiler. Da es besser aussieht, habe ich diese für Fotozwecke eingebaut. Für die Funktion braucht es diese nicht. Das Drehgestell liegt in dem Falle direkt auf den vorderen Rahmen-Querbalken auf.

Von der Spurweite her passt der Kran perfekt auf LGB-Schienen (Spur G respektive Ilm).

## Eisenbahnkran „Foto“



Kabine hat unten eine 7x16 Platte. Auf den Seiten sind 16er Winkelprofile. Das Dach hat seitlich ein 13 langes Winkelprofil. Da ich kein solches habe, ist ein 8er und 5er verbaut. Hinten eine 2x7 und vorne eine 7x8 Platte. Die Kabinenseiten sind Standardteile (5x8 und 4x5 sowie grüne Kunststoffplatten). In der Ecke ist ein 8er Winkelprofil. Vorne sind zwei 5er Winkelprofile, die unten mit einem E002 (95b) angeschraubt sind. Diese habe ich mir aus E021 selber gebogen.

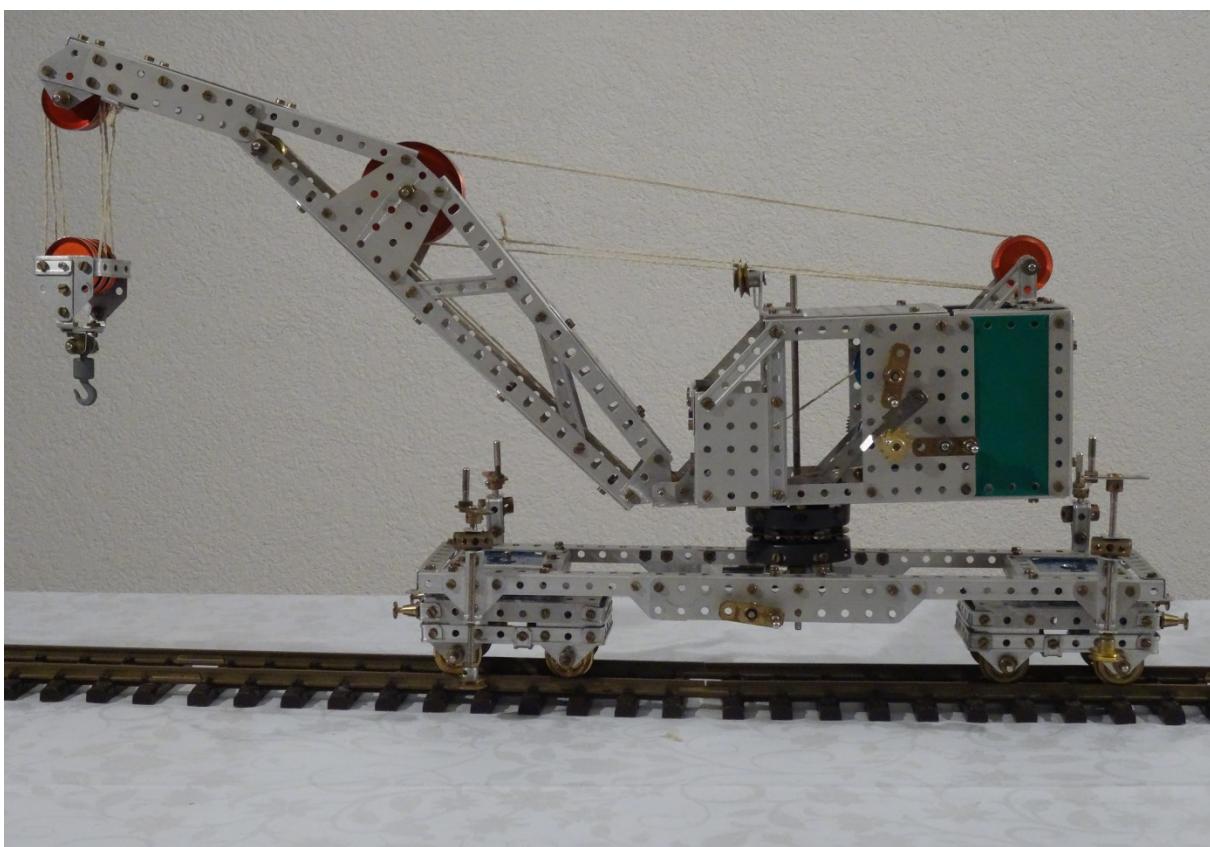
Der Kranhakenzug ist untersetzt. Auf der Seite der Kurbel befindet sich ebenfalls die Klinke. Das Seil geht vom Haspel durch den Ausleger. Im Ausleger wird dieses oben durch eine Rolle umgelenkt. Das Seil läuft zuerst über das vorderste Rad.

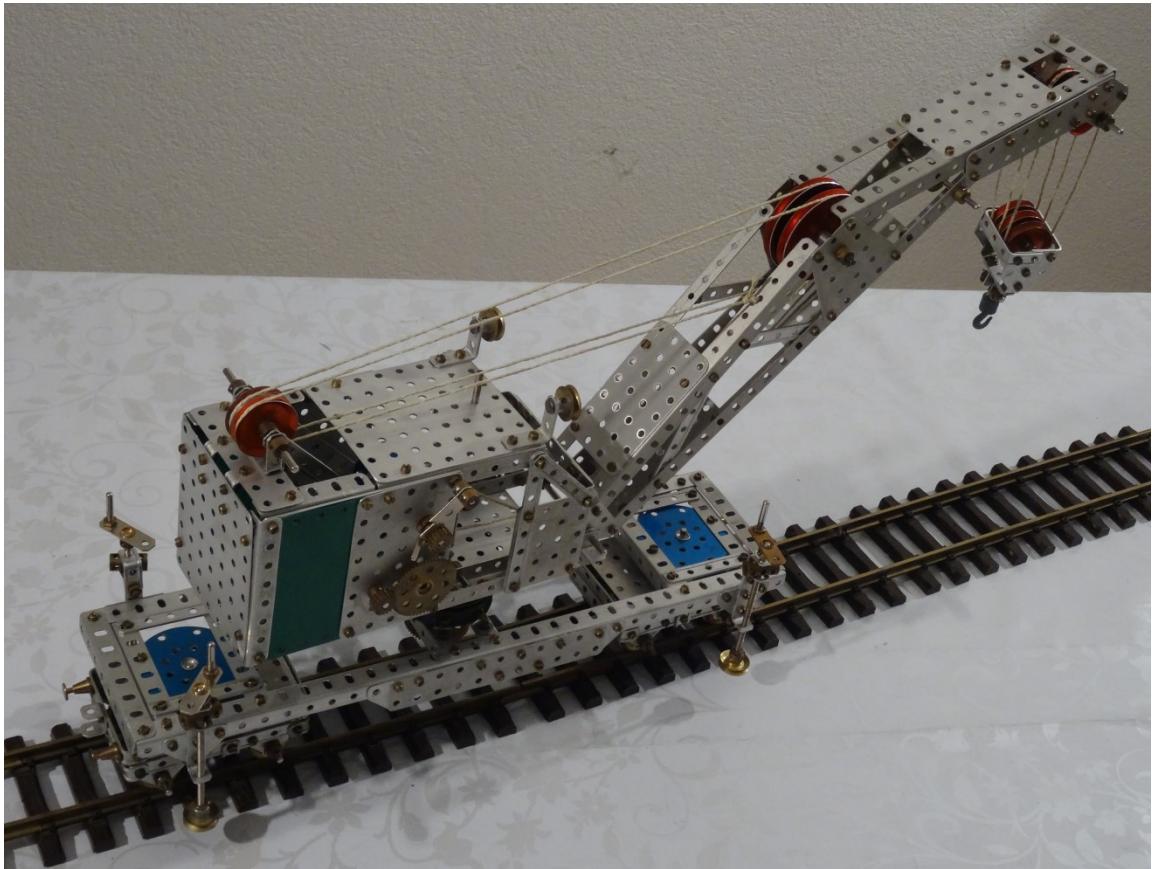
Die Ausleger-Winde ist ohne Übersetzung. Für die Klinke ist auf der Gegenseite der Kurbel ein kleines Ritzel. Die Klinke selber wird per 25er Gewindestab und zwei Stellringen montiert. Das Seil geht ebenfalls von der Spule durch den Ausleger zum hinteren Rad.

Der diagonale Querstab in der Kabine verbindet die Aufleger-Flaschenzug-Achse mit einer Achse in der Kabine. Der Stab setzt sich zusammen aus einem 5er und einer 11er Profil. Die untere Achse kann nach dem die 16er Seitenwand Winkelprofile montiert ist, nicht mehr eingebaut werden. Entweder die Achse mit 2 Stäben sehr früh montieren oder man hat eine 60mm lange Achse (keine Standardlänge). Diese Länge kann eingeschoben werden.

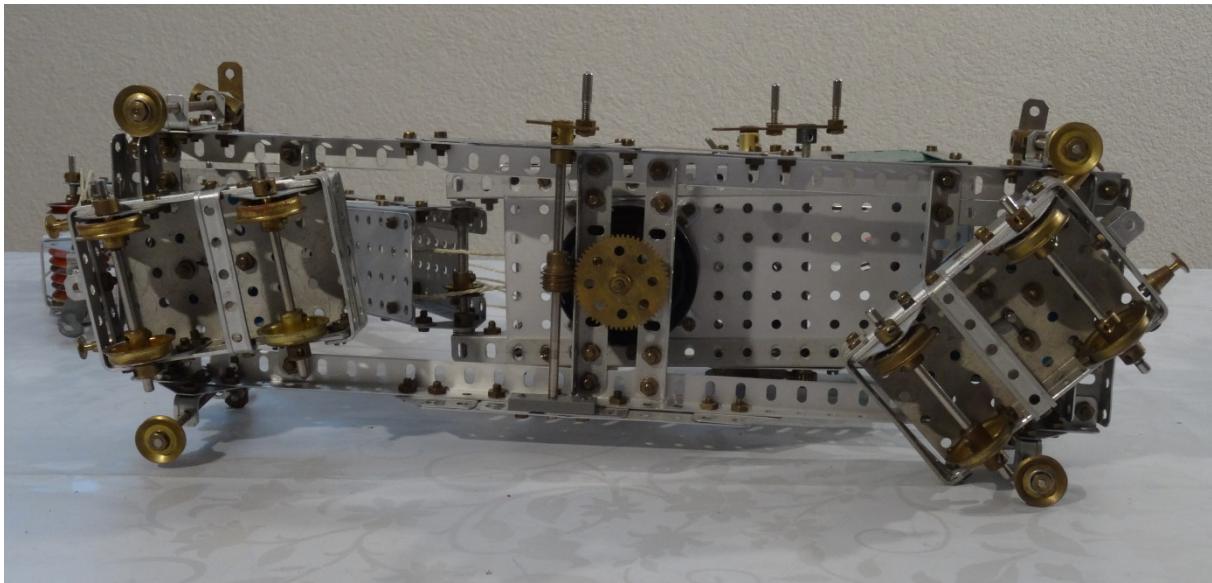
Für die Montage der Lampen können Gelenkbolzen W100 verwendet werden. Ich habe mit zwei 90er Nägel auf 10mm gekürzt. Um die Lampen zu befestigen kann der Durchmesser auch paar 1/10mm kleiner sein.

Die Abstützungen in den Ecken sind analog dem 24er Wagen. Sie sind jedoch ein Loch höher montiert.



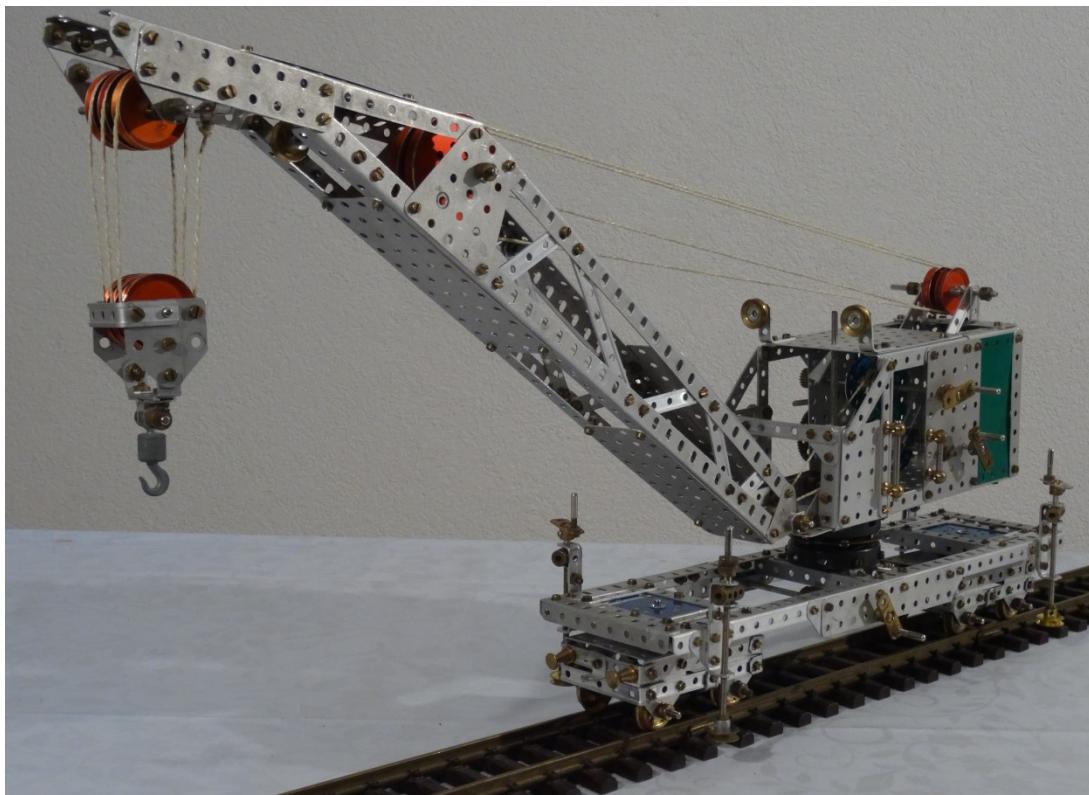
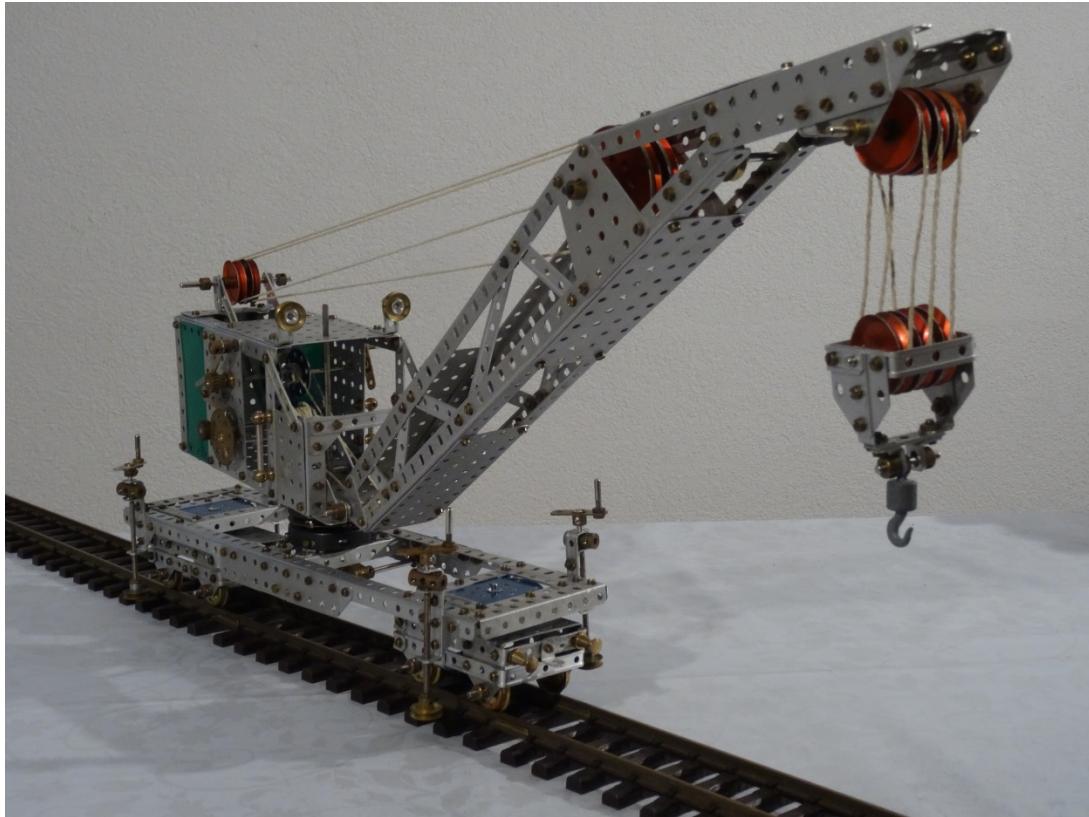


Gegenüber den anderen Eisenbahnkran-Wagen ist das Schneckenrad zum Drehen, direkt im 2x11 Band. Die Achse ist von der Länge her etwas knapp, ich habe daher hinten eine Dauerlager K42 (93, heute ersetzt durch K123, allenfalls auch ein K031) eingebaut. Das Teil stammt aus der eigenen Werkstatt und ist wie das Original aus Kunststoff. Es hat jedoch in den beiden äusseren Löchern ein Gewinde.

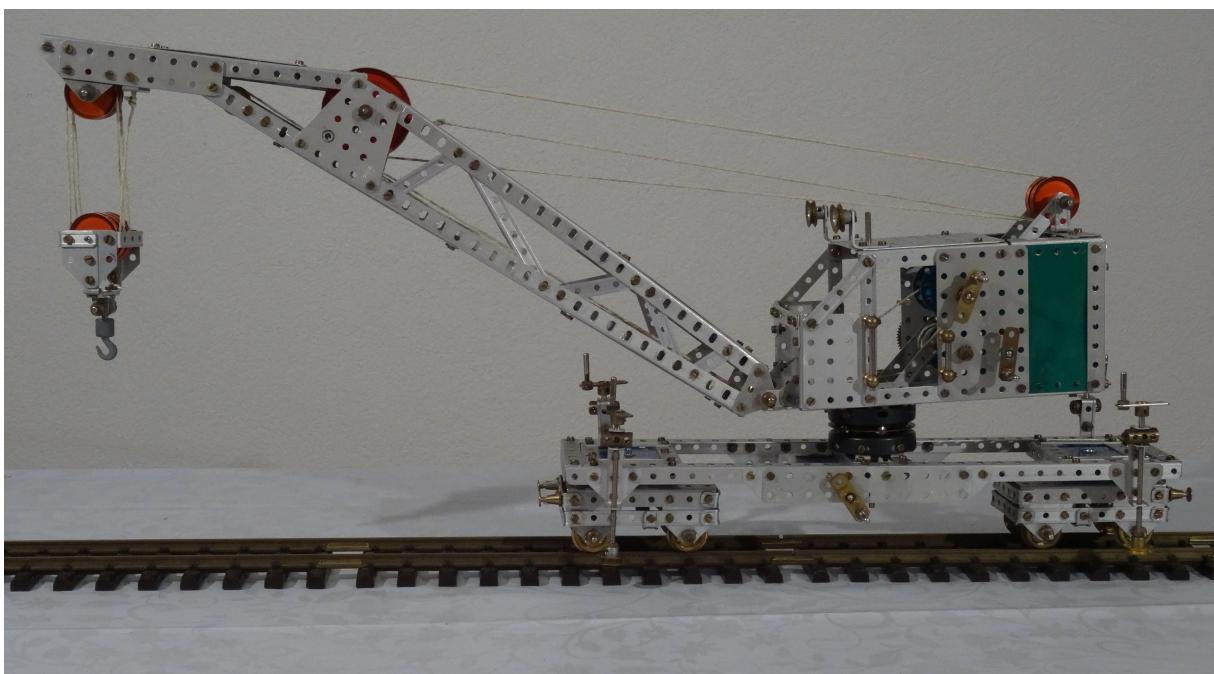


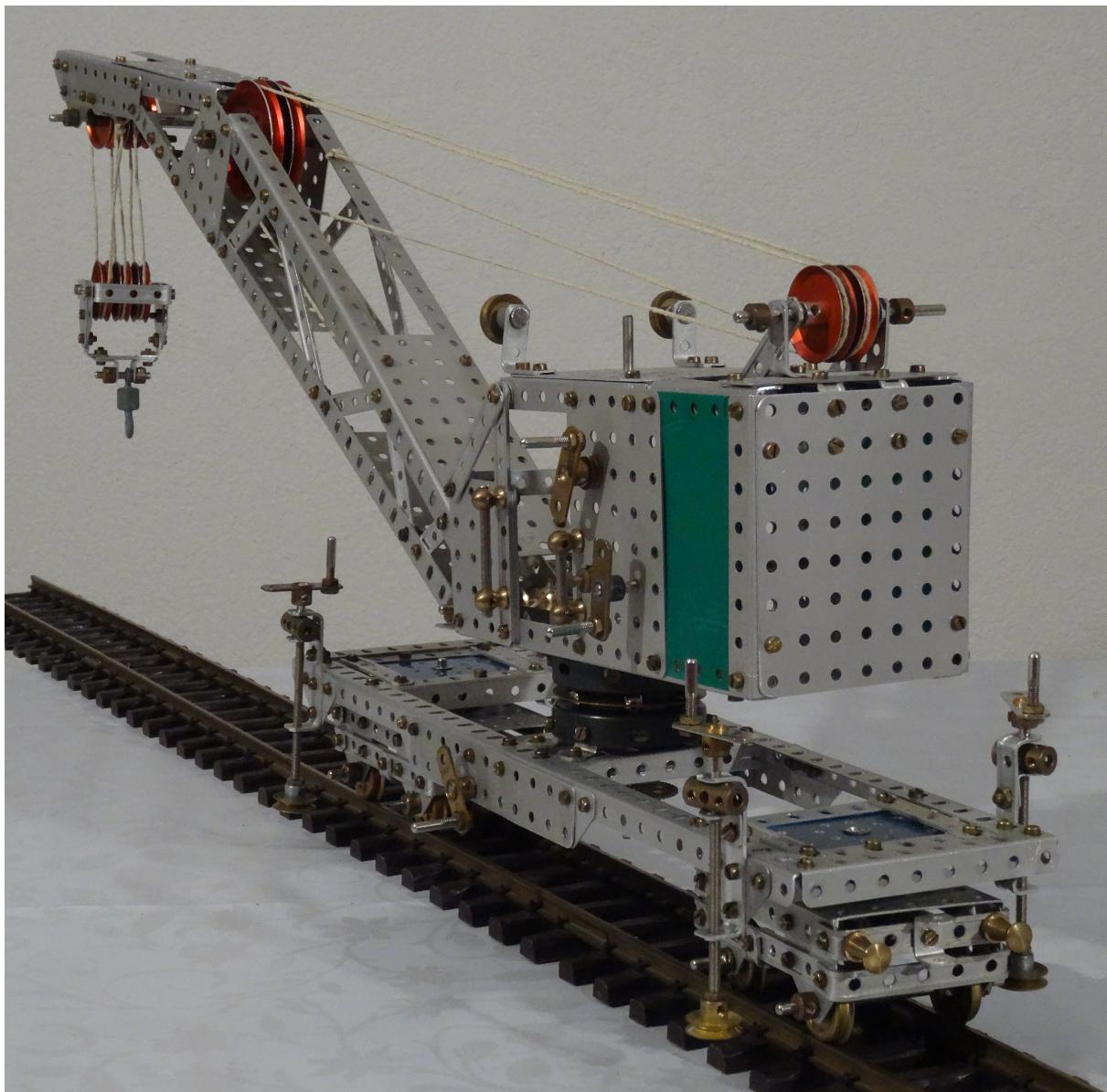
## Eisenbahnkran leicht anders

Für die Grösse des Kran und der Kabine ist der Ausleger etwas kurz. Alle erwähnten Modelle haben einen Ausleger der aus Winkelprofilen der Länger 16/24 gebaut ist. Als Alternative hat diese Variante einen 24/32-Ausleger.



Damit ich noch Handläufe bei den Türen montieren konnte, mussten bei den Winden paar Dinge abgeändert werden.





## Tipps und Fallen

Dieses Kapitel gibt Hinweise, die beim bauen des Modells helfen können:

- Beim Universalrad und dem Zahnrad zum Drehen der Kabine verwende ich von beiden Seiten eine Madenschraube.
- Beachten sie beim montieren des Universalrad an die Kabine, dass die Madenschrauben von der Seite her zugänglich sind.  
Das Universalrad muss ausgerichtet werden, so dass die 20cm lange Achse oben genau durch die Mitte des Dachs passt. Beim Ausrichten werden die vier Winkel festgezogen. Die Mutter ist dabei unzugänglich. Um die Mutter zu klemmen, verwende ich einen kleinen Schraubenzieher und gehe vom (leeren) Loch neben dran rein. Dabei stecke die Klinge zwischen das Rad und die Mutter und klemmen diese so fest.
- Da die Kabine relativ schwer ist, wäre eine abgeflachte 20cm Achse perfekt. Die Madenschrauben können so auf der Fläche die Kraft besser aufnehmen. So ein Teil gibt es aber nicht. Beispielsweise können eine W036 und eine W011 über eine 12-Loch-Kupplung verbunden werden. Damit haben die Madenschrauben vom Zahnrad und Universalrad die Fläche für einen besseren halt. Oben wird ja die Achse nur als zusätzliches Lager verwendet.
- Ich ziehe die Schrauben erst an, wenn die Gruppe als solches montiert ist. So kann man es am besten ausrichten und die Teile ergeben sich von selber etwas.
- Für die Herstellung der beiden „Lampenhalter“ (aus Nägel) gibt es einen Beitrag auf StokysPlus.
- Mit den Planscheiben auf den Drehgestellen sieht der Kran optisch besser aus. Allerdings ist er auch unstabiler. Da es besser aussieht, habe ich diese für Fotozwecke eingebaut. Für die Funktion braucht es diese nicht. Das Drehgestell liegt in dem Falle direkt auf den vorderen Rahmen-Querbalken auf.